



Abb. 2

modelle, Gangmodelle, Präzisions-Instrumente und Lehrtafeln hatte Glashütte zur Verfügung gestellt. Der Schule gebührt hierfür besonderer Dank. Die Durchführung der Ausstellung hatte neben der Leipziger Uhrmacherinnung die „Verkaufsberatung für den Deutschen Uhrenfachhandel“ übernommen. Auch der Sächsische Landesverband und der Zentralverband unterstützen diese Werbung für den Uhrmacher. Außer den Uhrmachern hatten nur noch die Optiker Werkstätten aufgebaut. Die übrigen Handwerke waren mit Schaubildern, Meisterstücken, Gesellenstücken, Truhen, Emblemen, und vor allem Fahnen, vertreten. Der Aufbau dieser besonderen Handwerksausstellung war recht wirkungsvoll und dadurch besonders geeignet, den Messebesuchern die Bedeutung des deutschen Handwerks zu demonstrieren.

Uhrmacher-Schaufenster auf der Messe

Während so die Halle 20 auf der Braunen Groß-Messe die handwerkliche Kunst des Uhrmachers zeigte, war an anderen Stellen auch Gelegenheit gegeben, die kaufmännischen Dinge im Uhrenfachgeschäft zu betrachten. Im Ring-Meß-Haus fand die vom Meßamt arrangierte Sonderschau „Jeder kann werben“ statt, die viel Material aus der Arbeit der Uhrenfachgeschäfte zeigte. Die „Verkaufsberatung für den Deutschen Uhrenfachhandel“ hatte hier ein komplettes Uhrmacher-Schaufenster (siehe Abb. 2) ausgestellt, das dem Uhrmacher zeigen sollte, mit welchen einfachen Mitteln man ein wirkungsvolles Schaufenster dekorieren kann. Das Fenster war aufgebaut mit dem bekannten Schaufenster-Baukasten der Verkaufsberatung, der sich für die verschiedensten Dekorationen eignet, in drei Größen hergestellt wird und sehr niedrig im Anschaffungspreis ist. Auf großen Lehrtafeln wurde außerdem gezeigt, wie man im Uhrenfachgeschäft richtig und wie man – falsch verkauft. Gute Aufnahmen aus Uhrenfachgeschäften zeigten die einzelnen Verkaufsszenen. Werbematerial für den Uhrmacher hatte die Verkaufsberatung ebenfalls in reichem Maße auf der Sonderschau ausgestellt. Einfache Schaufensterplakate, die man sich selbst aus allem Katalogmaterial wirkungsvoll anfertigen kann, markante Firmenzüge, die der Werbung ein einheitliches Gepräge geben, und ähnliches belehrendes Material war zusammengetragen worden.

Ein weiteres Uhren-Musterschauenster war im Handelshof im Rahmen der Ausstellung der Eisenberger Eluisfabrik Max Retsch Nachf. zu sehen. Diese Firma hatte als Vertragslieferantin der Verkaufsberatung ebenfalls den Schaufenster-Baukasten für Uhrenfachgeschäfte ausgestellt. Außerdem zeigte sie ihr Lager in Karluschen und Eluis.

Die Uhrmacherlagung im „Sachsenhof“

Aus Anlaß der Braunen Groß-Messe und des großen Appells des Handwerks in Leipzig hatte der Landesverband der Uhrmacher im Freistaat Sachsen zu einer Obermeisterlagung am Montag, dem 28. August, im Hotel „Sachsenhof“ eingeladen. Diese Obermeisterlagung wurde nicht nur von den Delegierten der einzelnen sächsischen Innungen besucht, sondern auch von den aus dem ganzen Reich in Leipzig weilenden Uhrmachern, so daß der Vorsitzende des Landesverbandes Herr Stränger-Brader (Chemnitz) eine große Zahl von Gästen begrüßen konnte. Vom Vorstand des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher waren der I. Vorsitzende Herr Handwerkskammerpräsident Ziepel (Stettin) und die Herren Firl (Erfurt) und Carstensen (Köln) erschienen. Außerdem waren der Geschäftsführer des Zentralverbandes Herr Direktor König (Berlin), der Vorsitzende des Verbandes der Uhrengrossisten Herr Bickel (Halle a. d. S.), Rechtsanwalt Dr. Heßler und von der Verkaufsberatung für den Deutschen Uhrenfachhandel die Herren Tümena (Berlin) und Rautenberg (Berlin) anwesend.

Herr Stränger-Brader betonte in seiner Eröffnungsrede, daß er eine kurze Obermeisterlagung abhalten wolle, um jedem Gelegenheit zu geben, die Messe zu besuchen. Er brachte ein dreifaches Sieg Heil auf den Volkskanzler Adolf Hitler aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Herr Friedemann (Chemnitz) erstattete den Geschäftsbericht, der ergab, daß der Vorstand des Landesverbandes eine rege Tätigkeit entfaltet hatte. Der Leiter der Verkaufsberatung Herr Tümena (Berlin) hielt ein Referat mit dem Thema: „Was muß der Uhrmacher in seinem Geschäft zur Behebung der Wirtschaftskrise tun?“ Der Redner führte aus, daß eine Besserung der Lage der Uhrenfachgeschäfte nicht durch weitere Unkostendrosselung und auch nicht durch falsche Sparsamkeit beim Lager herbeigeführt werden kann. Notwendig ist die Belebung von der Umsatseite her. Die Umsätze seien unbefriedigend, und es müßte alles geschehen, um sie zu heben. Eine intensive Werbung für die Uhr muß einsetzen. Herr Tümena zeigte, welche Wege dabei zu beschreiten sind, und forderte auch die Obermeister auf, für die Verbandsstatistik zu werben.

Mit einer besonderen Ansprache wandte sich der Vorsitzende des Zentralverbandes Herr Präsident Ziepel an die Erschienenen. Er forderte die Meister auf, Erziehungsarbeit zu leisten. Diese Erziehungsarbeit solle sich nicht nur auf das Fachliche und Kaufmännische erstrecken, sondern auch auf das Seelische. Der gesamte Handwerksstand müsse sich innerlich miteinander



Abb. 3